



**Geschäftsstelle der Synode**

Drucksache

**XI / 1**

5. Tagung der 12. Synode  
der Evangelischen Kirche in Deutschland  
11. bis 14. November 2018  
in Würzburg

# **EINBRINGUNG**

des

Zwischenberichts zum Schwerpunktthema  
der 6. Tagung der 12. Synode der EKD  
„Friedensarbeit in der evangelischen Kirche“

Schriftführer Renke Brahms

- Es gilt das gesprochene Wort -

Sehr geehrte Frau Präses, hohe Synode, liebe Schwestern und Brüder!

Die Synode der EKD hat im November 2017 beschlossen, sich auf der Synode im Herbst 2019 mit dem Schwerpunktthema "Frieden" zu befassen. Mit diesem zunächst noch sehr allgemein gehaltenen Arbeitstitel hat sich eine vom Präsidium berufene Vorbereitungsgruppe, bestehend aus 27 Personen aus verschiedenen Bereichen der Friedensarbeit, der theologischen Wissenschaft, aus der EKD-Synode, aus landeskirchlichen Synoden und ökumenischen Partnern auf den Weg gemacht. Durch die zweijährige Vorbereitungsphase ist es möglich gewesen, einen breiten Beteiligungsprozess zu initiieren.

So hat zunächst eine Steuerungsgruppe Personen und Gruppen aus verschiedenen Bereichen der Friedensarbeit aufgefordert, Themen zu nennen, die in den Vorbereitungsprozess und die Synode einfließen sollen. Darauf haben wir 27 Stellungnahmen und Themensammlungen bekommen, die die Vorbereitungsgruppe in ihrer ersten Sitzung zur Kenntnis genommen, ausgewertet und geclustert hat. Daraus sind 9 Themenbereiche entstanden, die auf einer Konsultation im September in Wittenberg bearbeitet werden konnten.

Die Konsultation vom 12. bis 14. September stand unter dem Thema: "Auf dem Weg zu einer Kirche der Gerechtigkeit und des Friedens". Auf der Leinwand sehen Sie die Darstellung des Themas wie es auch auf der Synode 2019 erscheinen soll. Die stilisierte Friedenstaube erinnert mit der gefalteten Darstellungsweise auch an das japanische Mädchen Sadako Sasaki, die 1000 Kraniche faltete – in der Hoffnung, dass ihre Leukämieerkrankung, die sie in Folge der Atombombenabwürfe erlitt, geheilt würde.

Mit der Themenformulierung "Auf dem Weg zu einer Kirche der Gerechtigkeit und des Friedens" nehmen wir unterschiedliche Motive auf: Erstens stellen wir uns in die ökumenische Bewegung, die bei der Vollversammlung des Ökumenischen Rates der Kirchen 2013 in Busan/Südkorea zu einem Pilgerweg der Gerechtigkeit und des Friedens aufgerufen hat. Zweitens nehmen wir einen Titel auf, unter den einzelne Landeskirchen ihre Diskussionen und ihre Beschlüsse über den Frieden gestellt haben. Und drittens wollen wir damit deutlich machen, dass es in der Tat ein Weg ist, auf den wir uns begeben. Und auch die Synode wird ein Schritt auf diesem Pilgerweg sein, eine Positionsbestimmung sein, aber nicht alle Fragen beantworten können und uns in die Pflicht nehmen, weitere Schritte auf dem Weg der Gerechtigkeit und des Friedens zu gehen.

Die Konsultation im September in Wittenberg hat mit 69 Teilnehmenden eine große Resonanz gefunden. Es ist gelungen, EKD-Synodalen und Synodale, landeskirchliche Synodalen und Synodale, Fachleute aus der Wissenschaft, aus der Friedensarbeit und der Ökumene zu beteiligen. Es war ein ausgesprochen konstruktiver Prozess mit hoher Beteiligung – wobei uns klar wurde, dass wir noch mehr ökumenische Stimmen brauchen, die unseren Blick weiten.

In einem ersten Schritt haben wir uns die verschiedenen Prozesse vergegenwärtigt, die in der EKD unterwegs sind: vom Konsultationsprozess der Forschungsstätte der Evangelischen Studiengemeinschaft in Heidelberg zum Gerechten Frieden, über das

Akademieprojekt "...dem Frieden in der Welt zu dienen", die landeskirchlichen Prozesse bis hin zur Ökumenischen Bewegung.

In einem zweiten Schritt haben wir in Arbeitsgruppen die 9 Themen bearbeitet, um daraus weitere Anregungen und Diskussionen aufzunehmen – auch im Hinblick auf eine Kundgebung der Synode im Herbst 2019 – oder auf konkrete Beschlussvorlagen zu einzelnen Themen. Es war von vornherein klar, dass nicht alle Themen auf der Synode bearbeitet werden können und eine Fokussierung nötig ist. In einer ersten Auswertung durch die Vorbereitungsgruppe unmittelbar nach der Konsultation ergaben sich schon gewisse Schwerpunktsetzungen und Zusammenfassungen von Themen.

Die Steuerungsgruppe hat in den letzten Wochen eine Themenfokussierung vorgeschlagen, auf die die Vorbereitungsgruppe im Mailverfahren reagieren konnte. Daraus ist jetzt eine erste Gliederung entstanden, die eine Dreiteilung vorsieht:

In einem ersten Teil geht es um die Einbettung des Themas in den ökumenischen Kontext, den Anschluss an die Friedensdenkschrift von 2007 und in den heutigen politischen Kontext – und um eine biblisch-theologische Grundlegung.

In einem zweiten Teil geht es um Schlüsselthemen der friedensethischen Diskussion - diese Themen sind gerade in der Abstimmung. Die Grobgliederung mit den Schlüsselthemen werden Sie zeitnah auf der Homepage finden.

Und in einem dritten Teil geht es um den weiteren Weg, den wir als Kirche auf dem Pilgerweg beschreiten wollen – der auch eine Selbstverpflichtung enthalten wird.

Dieses ist eine vorläufige Gliederung, die sich sicher im Laufe des Prozesses auch noch ändern kann – jetzt aber Grundlage ist für Arbeitsgruppen und Themenpatinnen und -paten, die sich während der Konsultation gefunden haben. Sie können auf verschiedene Weise weiterarbeiten: in Workshops, zu denen sie sich treffen und auch andere einladen können, in virtuellen Arbeitsgruppen, die sich über Mail oder andere Kommunikationsformen verabreden – oder in Einzelaufträgen an Personen. Ziel ist es, bis Ende April 2019 Texte und Textbausteine zu haben, die für einen Kundgebungsentwurf – oder auch zur Vorbereitung des Thementages auf der Synode verwendet werden können.

Eine Arbeitsgruppe wird sich dabei besonders mit der Gestaltung der Synode beschäftigen. Dabei geht es nicht nur um den Thementag, sondern auch um die Frage, wie die gesamte Synode unter dem Schwerpunktthema gestaltet und geprägt werden kann: von den Gottesdiensten und Andachten über die Gebetszeiten, die Nachhaltigkeit bis zu der Frage der Debattenkultur und der ökumenischen Verbundenheit: Wie kann in diesen Bereichen deutlich werden, dass wir auf dem Weg zu einer Kirche der Gerechtigkeit und des Friedens sind?

Dabei steht uns in der Vorbereitung auch sehr genau vor Augen, dass wir mit der Synode im Herbst 2019 in der Stadt Dresden sind. Am 1. September 2019 werden Landtagswahlen in Sachsen stattfinden, der 9. November – der Samstag vor der Synode – ist dem Gedenken an die Reichsprogromnacht gewidmet und im kommenden Jahr dem 30. Jahrestages des Mauerfalls. Wir werden in besonderer Weise sehr

sensibel Überlegungen anstellen müssen, wie wir als Synode in diesem Kontext mit diesem Schwerpunktthema unterwegs sind. Können wir dann wirklich als Synode in den Mauern des Kongresszentrums bleiben? Ich bin sehr froh, dass wir in der Vorbereitungsgruppe Mitglieder aus Sachsen und der sächsischen Kirche haben. Mit der Steuerungsgruppe werden wir im Frühjahr nach Dresden fahren, um vor Ort mit Beteiligten über die Synode zu sprechen.

Ich lade Sie alle ein, sich zu beteiligen. Sie können sich informieren auf der EKD-Homepage unter der Rubrik "Friedenskonsultation". Dort finden Sie auch Bilder und Eindrücke von der Konsultation in Wittenberg von der social media wall, Beiträge und Vorträge von der Konsultation und Hinweise auf Veranstaltungen zum Thema, wenn Sie sich mit speziellen oder allgemeinen Themen näher beschäftigen möchten. Auch eine Mitarbeit in den Arbeitsgruppen und Workshops, die in den kommenden Monaten stattfinden, können Sie sich noch beteiligen. Wir informieren Sie darüber noch in geeigneter, mit dem Präsidium abgestimmte Weise. Uns liegt sehr daran, dass wir einen transparenten Prozess gestalten. Sie können sich auch über Friedenskonsultation beteiligen, Kommentare oder Anregungen in den Prozess hineingeben.

Zur Vorbereitung der Synode soll auch eine Multiplikatorinnen\*reise mit Brot für die Welt dienen. Vom 5. bis 13. April wird eine Reise nach Kenia angeboten, bei der es schwerpunktmäßig um die Themenbereiche Friedensbildung und Konfliktprävention gehen soll. Besuche von Projekten und Kooperationspartnerinnen und -partnern stehen auf dem Programm.

Zur Vorbereitung der Synode wird weiterhin ein friedensethisches Lesebuch geplant, das dann statt eines Synodenreaders im nächsten Sommer erscheint und auch als Buch auf dem Markt zu erhalten ist. Wenn Sie weitere Informationen bekommen möchten – auch zur der Reise nach Kenia –, sprechen Sie mich gerne an oder kommen an den Stand der Friedensarbeit draußen – dort läuft die Homepage und Mitarbeitende aus der Friedensarbeit geben Auskunft.

Ich möchte mich sehr herzlich bei der Präses, der Vertreterin des Präsidiums in der Vorbereitungsgruppe, Frau König, und bei dem gesamten Präsidium für das Vertrauen in diesen Vorbereitungsprozess bedanken, die Eröffnung der Möglichkeiten, die dieser Beteiligungsprozess bietet. Es ist zugegebenermaßen auch ein Wagnis – das sich aber m. E. bisher gelohnt hat.

Ich danke für die Aufmerksamkeit.